

Aus dem Wirken der Privatschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **23 (1950-1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

Verlängerung der Anmeldefrist für englische Schülerinnen und Schüler

Auf vielfach geäußerten Wunsch, besonders von Seite welscher Institute und Pensionate, ist die Anmeldefrist für englische Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1950/51 von Ende April auf Ende Mai

1950 erstreckt worden. Da das Kontingent von zwei Millionen Franken für Erziehungsaufenthalte englischer Schüler in der Schweiz für das im Herbst 1951 beginnende Schuljahr auf Grund der bisherigen Anmeldungen noch nicht voll beansprucht ist, sind weitere Anmeldungen erwünscht. (Mitteilung der Devisenkommission des Z. S. E. u. P.).

SCHWEIZERISCHE UND INTERNATIONALE UMSCHAU

Ende eines Lesebuchstreites

St. Gallen. Wie vom Präsidenten des Kantonalen katholischen Erziehungsvereins mitgeteilt wird, hat der *Konflikt um das Sechstklass-Lesebuch* eine friedliche Lösung gefunden. Der Erziehungsrat hat sich einverstanden erklärt, im Kapitel über die *Glaubensspaltung* gewisse Sätze auszumerzen. Das Kapitel über die Erneuerung in den Kantonen und den Sonderbund kann zurzeit aus buchtechnischen Gründen nicht geändert werden, doch ist grundsätzlich auch die Revision dieses Kapitels beschlossen worden.

Höflichkeit der Jugend in der Straßenbahn

Zürich. Niemand wird behaupten können, die Zürcher Schuljugend sei schlechter erzogen oder weniger höflich als die anderer Städte. In letzter Zeit mehrten sich aber die Klagen der Fahrgäste, daß Kinder bei ihren Fahrten mit der Straßenbahn vielfach den älteren Personen die Sitzplätze nicht abtreten. Die Direktion der Verkehrsbetriebe suchte daher in dieser Beziehung eine Besserung anzustreben. In enger Zusammenarbeit und mit wertvoller Unterstützung des Schulamtes wurde eine Aktion ins Auge gefaßt, um die Jugend zur Höflichkeit im Tram zu erziehen. Was konnte hierfür geeigneter erscheinen als ein Plakataushang in den Straßenbahnwagen selbst, der in Wort und Bild auf die Schuljugend einwirkt und sie zur Freigabe der Sitzplätze an Erwachsene veranlaßt. Um die Schüler ganz besonders an dieser Aktion zu interessieren, hat das Schulamt der Stadt Zürich im Sommer 1949 unter den Volksschülern einen Wettbewerb für zügige Schlagworte und sinnvolle Zeichnungen gestartet. Dieser Wettbewerb zeitigte eine erfreuliche Beteiligung. Mit kindlich-originellen Zwei- und Vierzeilern und zahlreichen farbenfrohen bildlichen Darstellungen ermuntern die Unterkläßler die Schuljugend zur Höflichkeit im Tram.

Von den eingegangenen Arbeiten wurden auf Wei-

sung des Vorstandes der Industriellen Betriebe, der die kleinen Künstler nicht leer ausgehen lassen wollte, 34 Slogans und Zeichnungen prämiert. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich verabfolgten den Preisträgern ein unpersönliches Netzabonnement. Vier Arbeiten, die besonders gut gefallen haben, gelangen nach Überarbeitung durch einen Graphiker zum Aushang in den Straßenbahnwagen. Das Publikum wird also in nächster Zeit Gelegenheit haben, die Plakate in den Straßenbahnwagen zu sehen und — wer weiß — nur noch Schüler antreffen, die ihre Plätze bereitwillig und mit einem freundlichen «Bitte!» den erwachsenen Fahrgästen abtreten.

USA

Konferenz im Weißen Haus

Im Jahre 1950 soll im Weißen Haus unter der Schirmherrschaft des Präsidenten eine Konferenz über die Stellung des Kindes im amerikanischen Volke stattfinden, zu der schon jetzt die organisatorischen Vorbereitungen getroffen werden. Der Kongreß gewährte dem Jugendamt (Children's Bureau) 75 000 Dollar für die vorbereitenden Arbeiten. Es ist in der Tat unbedingt erforderlich, den Einfluß zu untersuchen, den die neuesten Faktoren: Rundfunk, Kino, illustrierte Zeitungen, die letzten Erfindungen usw. auf die Jugendlichen ausüben. Diese Konferenz, welche die Jahrhundertmitte hervorheben soll, wird die fünfte ihrer Art sein.

ENGLAND

Geschichtsunterricht

Der britische Philosoph Bertrand Russell forderte auf der UNESCO-Vollversammlung in Paris eine «radikale Reform» des Geschichtsunterrichts. Hauptaufgabe dieses Unterrichts sollte es sein, die Entwicklung der Menschheit aufzuzeigen und «Kriege als töricht, nicht als herrlich erscheinen zu lassen».